

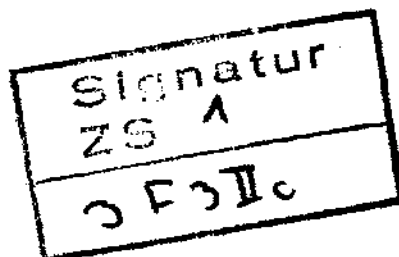
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/23/55

Erschienen am 6. Februar 1958



Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel
am Ende der Jahre 1954 bis 1956

(6798)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel
am Ende der Jahre 1954 bis 1956

Vorbemerkung

Die monatliche Repräsentativstatistik im Einzelhandel, bei der bisher nur Angaben über die monatlichen Umsätze und die Beschäftigten erfragt wurden, ist erstmalig im Jahre 1957 durch die Erfassung von Merkmalen, die mit dem Jahresabschluß der Unternehmen im Zusammenhang stehen, erweitert worden. Der Zusammenhang mit dem Jahresabschluß bedingte, daß die Befragung erst im Spätsommer, also nach Vorliegen der Abschlußdaten, durchgeführt werden konnte. Im folgenden werden die angefallenen Ergebnisse über die Lagerbestandswerte am Ende der Kalenderjahre 1954 bis 1956, die auf den Meldungen von rund 19 000 Firmen aufgebaut sind, veröffentlicht. Erfragt wurden die Warenvorräte in der Bewertung zu Einstandspreisen. In zahlreichen Fällen jedoch dürften statt der Einstandspreise die Inventurwerte angegeben worden sein.

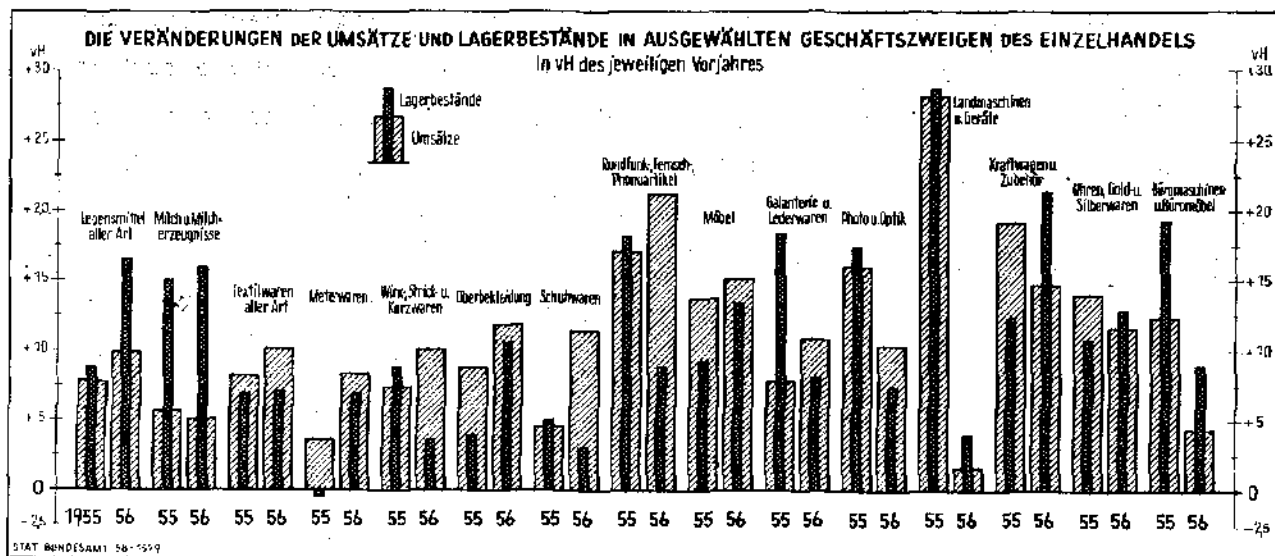
In der Großhandelsstatistik stehen bereits Veröffentlichungen über die Lagerbestandswerte in der Nachkriegszeit zur Verfügung¹⁾.

Die Lagerhaltung im Verhältnis zum Umsatz

Die Vorräte der Einzelhandelsgeschäfte dienen dazu, dem Verbraucher eine möglichst große Auswahl an Qualitäten, Sorten und Arten der Waren innerhalb des Sortiments anzubieten. Sie sind ferner notwendig, um bei stoßartig auftretendem Bedarf oder bei etwaigen Lieferungsschwierigkeiten keine Unterbrechung in der Warenbereitstellung eintreten zu lassen.

Bei der Gegenüberstellung von Lagerbestand und Umsatz müßte sinnvollerweise der jahresdurchschnittliche Lagerbestand ins Verhältnis zum Jahresumsatz gesetzt werden. Voraussetzung dafür wäre eine Erfragung der Bestände etwa am Ende aller zwölf Monate gewesen, die den Befragten aber nicht zugemutet worden ist. Die Erhebung beschränkte sich daher auf die Bestandswerte am 31. Dezember der Berichtsjahre, die vom Jahresdurchschnitt in einem von Branche zu Branche verschiedenen Ausmaß abweichen können. Besonders in den zahlreichen Geschäftszweigen mit ausgesprochenem Weihnachtsgeschäft dürften die Bestände Ende des Jahres vielfach niedriger sein als in den übrigen Monaten. Der Lagerbestand am Jahresende im Verhältnis zum Jahresumsatz vermittelt somit nur eine bedingt brauchbare Vorstellung von

1) Vgl.: "Wirtschaft und Statistik", 7. Jg. N.F., Heft 10, Oktober 1955, S. 513 ff., 8. Jg. N.F., Heft 9, September 1956, S. 471 ff., und 9. Jg. N.F., Heft 12, Dezember 1957, S. 686 ff.



der Schnelligkeit des Warenumschlages. Bei der Beurteilung dieser Verhältniszahl ist ferner zu berücksichtigen, daß der Lagerbestand zu Einstands- oder Inventurpreisen und der Jahresumsatz als Summe der monatlichen Absatzergebnisse zu Verkaufspreisen angesetzt ist.

Betrachtet man - mit den hiernach erforderlichen Vorbehalten - das Verhältnis von Lagerbestands- und Umsatzwerten, so ergeben sich zum Teil erhebliche Unterschiede. Im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln hält sich die Lagerhaltung mit Rücksicht auf die meist nur kurze Lagerfähigkeit der Waren in engen Grenzen. Die Lagervorräte sind relativ am niedrigsten in den Milchgeschäften mit 2,6 vH vom Jahresumsatz. Auch in den Gemüse- sowie Fischgeschäften liegt der Anteilsatz mit 4,1 bzw. 4,5 vH besonders niedrig.

Demgegenüber entfallen im Textil- und Bekleidungseinzelhandel auf die Lagerbestände am Jahresende Anteile zwischen 15,0 und 24,5 vH der im Laufe des Jahres erzielten Umsätze. Hier muß vor allem aus saisonalen und modischen Gründen, ferner mit Rücksicht auf die sehr differenzierten Ansprüche der Kundschaft in der Regel ein umfangreiches Lager unterhalten werden.

Abgesehen von den Glas- und Porzellanwarengeschäften, deren Lager 19,1 vH des Umsatzes ausmacht, liegen im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf die entsprechenden Relationen zwischen 13,6 und 16,4 vH. Die höchste Quote von allen Geschäftszweigen ergibt sich im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (35,6 vH). Hier muß wegen der sehr unterschiedlichen Ansprüche der Käufer ein besonders reichhaltiges Sortiment sowohl nach Warenarten als auch nach Qualitäten bereitgehalten werden.

Untersucht man das Verhältnis von Vorräten und Umsätzen nach Umsatzgrößenklassen, so findet man im Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf sowie in den Geschäftszweigen "Sonstige Waren" nur vereinzelt bemerkenswerte Unterschiede. Demgegenüber ist die Lagerhaltung im Verhältnis zum Umsatz bei den Firmen des Textilwaren- und Bekleidungseinzelhandels mit Jahresumsätzen unter 100 000 DM beträchtlich höher als bei den größeren Firmen. Sie beläuft sich bei den kleinen Textilwarengeschäften im allgemeinen auf 30 bis 34 vH, bei den Schuhwarengeschäften sogar auf etwa 42 vH des im Jahre erzielten Umsatzes; in den entsprechenden Geschäften mit Umsätzen zwischen 500 000 DM und 1 Mill. DM sind es nur 16 bis 21 vH.

Die Entwicklung der Lagerbestände von 1954 bis 1955

Das allgemeine Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren schlägt sich auch in einem anhaltenden Ausbau der Warenlager des Einzelhandels nieder. Die Vorräte am Ende des Kalenderjahres 1955 waren im allgemeinen höher als am 31. Dezember 1954. Der Lagerzuwachs war jedoch in der Mehrzahl der Geschäftszweige etwas schwächer als die Zunahme der Umsatzwerte. Nur im Nahrungs- und Genußmitteleinzelhandel lag das Wachstum der Bestände über dem der Jahresumsätze.

Die stärkste Bestandsausweitung zeigte sich im Landmaschinenhandel, wo die Lager am 31. Dezember 1955 um 28,7 vH höher waren als am Jahresende 1954. Ungefähr ebenso stark (+ 28,1 vH) hatte der Umsatz zugenommen. Insbesondere in den Zweigen, die vornehmlich Artikel des gehobenen Bedarfs führen, bei den Galanterie- und Lederwarengeschäften sowie den Photo- und Optikgeschäften, haben sich die Lagerbestände - in erster Linie wohl in Anpassung an die steigenden Ansprüche der Käufer - kräftig erhöht (+ 18,4 bzw. + 17,4 vH). Die Umsatzsteigerung gegenüber 1954 hielt sich hier jedoch in engeren Grenzen. Eine stärkere Lagererweiterung war auch bei den Büromaschinen- sowie den Rundfunk- und Fernsehartikelgeschäften festzustellen, in denen die zunehmende Zahl der Apparate und Fabrikate zu einer ausgehnteren Lagerhaltung führte.

Im Textilwareneinzelhandel haben - abgesehen von den Geschäftszweigen Wirkwaren und Herrenartikel - die Lagerbestände weniger zugenommen als die Jahresumsätze. Nur im Einzelhandel mit Meterwaren waren die Lagervorräte am 31. Dezember 1955 niedriger als am 31. Dezember 1954. Das gleiche trifft außerdem noch für den Einzelhandel mit Kohlen zu.

Die Lagerbestandswerte des Einzelhandels

Geschäftszweig	Lagerbestand am Jahresende			Lagerbe- stand Jahres- ende 1956 in vH des Jah- resumsat- zes 1956
	1955	1956	1956	
	31. 12. 1954 = 100		31. 12. 1955 = 100	
Nahrungs- und Genußmittel				
Lebensmittel aller Art	108,8	126,8	116,5	7,0
Obst, Gemüse, Südfrüchte	112,0	124,4	111,1	4,1
Fische und Fischwaren	109,8	131,7	119,9	4,5
Milch und Milcherzeugnisse	115,0	133,4	116,0	2,6
Schokolade und Süßwaren	102,4	117,1	114,4	8,4
Wein und Spirituosen	108,8	116,9	107,4	18,3
Tabakwaren	109,0	116,2	106,6	9,2
Konsumgenossenschaften	107,0	123,6	115,5	6,8
Gemischwaren	106,6	116,7	109,4	15,2
Bekleidung, Wäsche, Schuhe				
Oberbekleidung	104,0	115,0	110,6	15,0
Textilwaren aller Art	106,9	114,5	107,1	16,7
Meterwaren	99,5	106,4	106,9	23,4
Wäsche und Bettwaren	110,2	122,5	111,2	17,5
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	108,8	112,7	103,6	24,5
Herrenartikel, Hüte, Schirme	111,1	113,8	102,4	21,2
Schuhwaren	105,1	108,4	103,1	22,1
Hausrat und Wohnbedarf				
Eisenwaren und Küchengeräte	110,2	120,3	109,2	15,7
Porzellan und Glaswaren	103,6	113,2	109,3	19,1
Beleuchtungs- und Elektrogeräte	111,0	123,5	111,3	14,0
Rundfunk-, Fernseh-, Phonoartikel	118,2	128,6	108,8	16,4
Möbel	109,3	123,9	113,4	13,6
Teppiche und Gardinen	107,0	112,9	105,5	16,6
Sonstige Waren				
Bücher	106,7	113,3	106,2	13,1
Papier- und Schreibwaren	110,0	117,6	106,9	15,7
Galanterie- und Lederwaren	118,4	128,0	108,1	21,2
Uhren, Gold- und Silberwaren	110,8	125,0	112,8	35,6
Apotheken	103,9	108,9	104,8	9,4
Drogerien	106,0	113,8	107,4	16,2
Farben und Anstrichbedarf	108,2	121,4	112,2	13,4
Seifen, Bürsten, Parfümerieartikel	109,8	123,9	112,8	15,5
Photo und Optik	117,4	126,2	107,4	14,8
Landmaschinen und Geräte	128,7	133,8	104,0	10,9
Büromaschinen und Büromöbel	119,3	130,0	109,0	11,5
Fahrräder, Krafträder und Zubehör	102,2	101,9	99,7	17,5
Kraftwagen und Zubehör	112,3	136,4	121,4	7,4
Blumen	105,3	116,8	110,9	5,0
Brennmaterial	97,2	112,6	115,8	4,3

Die Entwicklung der Lagerbestände von 1955 bis 1956

Bei der Betrachtung der Lagervorräte am Ende des Jahres 1956 sind einige wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. An der Spitze der Lagerbestandserhöhungen liegt der Einzelhandel mit Kraftwagen mit einer Zunahme um 21,4 vH gegenüber dem Jahresende 1955. Besonders bemerkenswert ist die beträchtliche Vergrößerung der Bestände im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, die zudem wiederum stärker war als die der Umsatzerhöhung. Insbesondere betrieben die Fischgeschäfte einen kräftigeren Ausbau ihrer Vorräte; diese lagen um 19,9 vH höher als am 31. Dezember 1955. Auch die Fachgeschäfte für Lebensmittel aller Art sowie die Milchgeschäfte erhöhten ihre Bestände um 16,5 bzw. 16,0 vH. Im Rahmen der gesamten Vorräte des Einzelhandels spielen allerdings die Vorräte der Fisch- und der Milchgeschäfte nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Im Einzelhandel mit Textilwaren und Bekleidung sowie mit Hausrat und Wohnbedarf liegen die Veränderungsätze der Lagerbestände zwischen 2,4 und 13,4 vH über dem Vorjahr. In diesen Einzelhandelsbereichen haben sich jedoch die Umsätze stärker erhöht als die Vorräte. Unter den Geschäftszweigen mit "Sonstigen Waren" fallen hierbei die Kohlenhandlungen sowie die Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäfte auf, deren Lagerbestände am 31. Dezember 1956 um 15,8 bzw. 12,8 vH höher lagen als vor Jahresfrist. Demgegenüber erreichten die Warenbestände der Fahrradgeschäfte am Ende des Kalenderjahres 1956 nicht die Vorjahreshöhe.

Untersucht man den Lagerzuwachs nach Umsatzgrößenklassen, so kann man allgemein feststellen, daß sich im Einzelhandel mit Textilwaren und Bekleidung sowie mit Hausrat und Wohnbedarf die Lagerbestände in den größeren Unternehmen stärker erhöht haben als in den kleineren. Für den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln gilt dies allerdings nicht uneingeschränkt.